

2022 ist ein Jahr der Jubiläen für die Unterschleißheimer Kirchengemeinden! Die Pfarrei St. Ulrich feiert ihren 50. Geburtstag, die Genezareth-Kirche wird dieses Jahr sogar schon 60! Beides soll vor allem im Sommer ausgiebig gefeiert werden!

Herzliche Einladung darum schon heute zum Festgottesdienst anlässlich des 60. Geburtstags der Genezareth-Kirche am 17.7.2022! Bei schönem Wetter feiern wir um 10.30 Uhr im Kirchengarten mit Blick auf die Kirche, bei Regen weichen wir in die Kirche aus. Im Anschluss an den Gottesdienst wird es ein großes Som-



merfest mit leckerem Essen und zahlreichen Attraktionen für Jung und Alt geben. Ein Highlight wird dabei sicherlich die Kunstausstellung im Innenhof der Kirche sein. Sie steht unter dem Motto „Was am See (Genezareth) geschah“. Was zu sehen sein wird? Wir wissen es noch nicht! Denn die Werke werden erst in nächster Zeit im Rahmen eines Kunstprojekts entstehen. Dafür brauchen wir

Dich und Sie und Eure Kreativität! Alle Kinder und Jugendlichen laden wir herzlich ein, beim Kreativwettbewerb mit dabei zu sein. Allen erwachsenen lokalen Künstler:innen bieten wir eine tolle Ausstellungsmöglichkeit.

Um den See Genezareth ranken sich viele Geschichten, Vorstellungen und Träume. Ähnlich vielschichtig sind die Vorstellungen, Wünsche und Träume in unseren Kirchengemeinden. Was sind Ihre Vorstellungen und Träume? Was verbinden Sie mit dem See? Wie sieht Ihre Vorstellung von Genezareth aus? Was stellt Du Dir vor, was am See geschah?

Wir freuen uns auf ganz unterschiedliche Kunstwerke (Bilder, Collagen, Skulpturen ...). Die Abgabe ist bis zum 19.6. im evangelischen Pfarrbüro (Alleestr. 57a, zu den Öffnungszeiten oder nach Vereinbarung) möglich. Die Werke können nach der Ausstellung wieder abgeholt werden.

Alle Teilnehmer:innen bekommen auf jeden Fall eine Kugel Eis. Auf die Gewinner:innen in den verschiedenen Altersklassen wartet zusätzlich ein Preis. Wer gewinnt, entscheiden die Besucher der Ausstellung durch ihre Stimmabgabe.

Die Ausstellung wird am 7.7. mit einer Vernissage eröffnet und ist bis zu den Sommerferien zu sehen.

Ansprechpartnerin und Koordinatorin für die Kunst-Ausstellung ist Sandra Nägele (089/317 814 14).

Wir freuen uns, wenn auch Sie als katholische Glaubensgeschwister mit dabei sind und mit uns in guter ökumenischer Verbundenheit das 60-Jährige Kirchenjubiläum gemeinsam feiern!

Es grüßt Sie herzlich im Namen der evangelischen Kirchengemeinde

Ihre Pfarrerin Manuela Urbansky



50 Jahre St. Ulrich Jubiläumsjahr 2022

Im Herbst 1972, so heißt es, wurde Kurat Hans Krämmer auf die damals noch „Ringhofferbrücke“ genannte Le-Crès-Brücke geführt und ihm wurden die üppigen Brachflächen gezeigt.

Dies alles solle ihm „untertan“ sein, wenn er es auf sich nähme, hier eine neue, rege Kuratie zu errichten.



Bau des Pfarr- und Jugendheims „Oase“, 1978

Es gab keine weiterführenden Schulen, keine S-Bahnstation, das Feld, wo jetzt das Rathaus steht, war unbebaut, ebenso das Grundstück für die Kirche.

Aber es gab eine Perspektive. Viele junge Familien zogen in die neugebauten Wohngebiete. Dahinter stecken spannende Geschichten und markante Personen.

Und wie geht es mit und in St. Ulrich weiter? Die Zukunft ist noch ungeschrieben und es liegt auch in unserer Hand, sie zu gestalten.

Wie auch immer – wir feiern unser 50jähriges Jubiläum ab dem 25.6.2022 und schließen die Festwoche mit einem feierlichen Festgottesdienst zum Patrozinium ab.

Danach laden wir Sie herzlich zum Pfarrfest ein.

Achten Sie auf unsere Plakate mit diesem QR-Code – seien Sie gespannt!



Ihr Vorbereitungsteam

Und wenn Sie selbst zu der Feier beitragen wollen, wenn Sie Unterlagen, Fotos, Texte, Anekdoten haben, schreiben Sie uns. Sie erreichen uns unter

<https://t1p.de/Ulrich-50-Jahre> oder
50jahre@st-ulrich-ush.de.



Blick auf die Holzkirche (re) und das Pfarr- und Jugendheim „Oase“, 1984



40 Jahre Kirchenbau-Förderkreis St. Ulrich (KBF)

Im März 1982, also 2 Jahre vor Baubeginn unserer Neuen Kirche und des Pfarrzentrums, gründeten 8 Gemeindeglieder den Kirchenbau-Förderkreis (ursprünglich Kirchenbauverein) St. Ulrich, um besondere Baumaßnahmen und die Inneneinrichtungen der Gebäude abzusichern. Wolfgang Christoph führte ihn mehr als 20 Jahre bis 2003. Leider wird er nun beim 40-jährigen Jubiläum des KBF nicht mehr dabei sein (s.a. Nachruf auf S. 20). Sein Nachfolger Ernst Schmitter legte in der coronakonformen Mitgliederversammlung am 13. November 2021 in der Neuen Kirche, seinen Rechenschaftsbericht für das vergangene Jahr ab. Kassier Stephan Honal informierte darüber, dass 2020 mit Mitteln des KBF ein Audioequipment für Podcastaufnahmen angeschafft wurde. Damit wurden bereits diverse Podcasts v.a. in Zeiten erstellt, in denen coronabedingt keine Gottesdienste stattfinden konnten. Aber auch das Krippenspiel der Kinder



Liebe Leser, wenn Sie sich auch für den Erhalt eines lebendigen Gemeindelebens in St. Ulrich einsetzen wollen: Werden Sie doch Mitglied im KBF – den Betrag Ihrer Förderung können Sie selbst wählen.

Die Beitrittserklärung finden Sie in der Kirche an den Infotischen oder auf <https://www.st-ulrich-ush.de/gruppen/weiteregruppen/KBF.html>. Oder haben Sie ein Anliegen, das wir umsetzen können? Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns über Ihre Unterstützung und Ihre Ideen!

an Weihnachten 2021 konnte so sehr professionell aufgenommen werden. Dann wurde der Vorstand für seine Tätigkeit entlastet.



Generationenwechsel: Der KBF wählte anschließend Andrea Pittner als neue 1. Vorsitzende. Außerdem bestätigte die Mitgliederversammlung für weitere drei Jahre Albert Biller als 2. Vorsitzenden, Stephan Honal als Kassier und Sabine Thoms als Schriftführerin. Als neue Revisoren wurden Brigitte Knatz und Dr. Gerhard Schanzer gewählt. Im nebenstehenden Kasten finden Sie ein Interview mit den Neugewählten.

Der KBF dankt Ernst Schmitter für sein herausragendes Engagement als 1. Vorsitzender, den als Revisoren verabschiedeten Georg Scheichl und Erwin Pittner für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit sowie allen noch Lebenden aus der Gründergeneration dafür, dass sie vor 40 Jahren weitsichtig einen wichtigen Eckpfeiler für unsere heutige Gemeindegemeinschaft geschaffen haben.

Auch 2021 musste das traditionelle Bairische Adventskonzert aufgrund der verschlechterten Coronasituation leider kurzfristig abgesagt werden. Die einzelnen Musikgruppen bereicherten dafür Gottesdienste und Gebetsangebote der Adventszeit. Für Dezember 2022 planen wir ein echtes Konzert aber fest ein und hoffen inständig, dass es ohne Abstandsregeln und ohne Corona in der Alten Kirche stattfinden kann.

Andrea Pittner und Albert Biller

ALBERT BILLER: liebe Andrea, bzw. Anne, wie du ja in St. Ulrich meistens genannt wirst, was hat dich bewegt, als Vorsitzende des KBF zu kandidieren?

ANDREA PITTNER: Ich hatte das große Glück, in dieser vielfältigen Pfarrgemeinde aufwachsen zu dürfen, das hat mein Leben beeinflusst und sehr bereichert. Orffgruppe, Sternsinger und Ministranten waren wie eine zweite Familie. Je älter ich wurde, desto mehr Aufgaben durfte ich übernehmen: ich war Oberministrantin, Gruppenleiterin, Firmhelferin, Pfarrgemeinderätin und habe die Gremienarbeit kennengelernt. Daneben habe ich bis jetzt viel Freude am Singen im Kirchenchor und bei der Arbeit im Eine-Welt-Laden. In St. Ulrich kann sich jeder nach seinen Fähigkeiten einbringen. Das Besondere an so einer Gemeinschaft wie der Pfarrei ist aber auch, dass man sich im Glauben austauschen und weiterentwickeln kann. Das hat man sonst nicht in anderen gesellschaftlichen Gruppierungen, in denen man oft schnell auf ablehnende Haltungen gegenüber Glaube und Kirche stoßen kann.

AB: Das ist ein aktuelles Stichwort! Kannst du noch zur Kirche stehen, wenn du die Nachrichten verfolgst?

AP: Das tut weh und verärgert. Ich kann auch verstehen, wenn nun viele Menschen der Kirche den Rücken kehren, v.a. wenn sie ebenfalls schlechte Erfahrungen gemacht haben oder keine Pfarrei erleben dürfen, in der sie sich aufgehoben fühlen.

AB: Was bewegt dich, weiterzumachen?

AP: Zum einen kann man nur etwas ändern, wenn man dabei bleibt, zum anderen möchte ich auch der neuen Generation, meinen Kindern und ihren Freund:innen eine Pfarrei erhalten, in der sie Glaubenserfahrungen machen und echte Gemeinschaft erleben dürfen, in der sie Verantwortung übernehmen und sich einbringen können. Ganz besonders wichtig sehe ich in diesem Punkt auch die Kinderchorarbeit unseres Kirchenmusikers Herrn Berthel, denn in der Vorbereitung auf Musicals wie z.B. König David oder die Passion haben die Kinder wirklich auch „Glaubensnahrung“ mitgenommen. Das kommt

leider in den Gottesdiensten oft zu kurz. Unsere Kirche wird nur weiterleben, wenn wir unsere Kinder vom Glauben und Pfarreileben begeistern können. Daher möchte ich mich gerade für die Interessen der jungen Familien und Gemeindemitglieder einsetzen und wünsche mir auch von allen Seiten die Bereitschaft, diese Aufgabe anzugehen!

AB: Du hast Recht, ohne Kinder und Jugend hat die Kirche keine Zukunft! Ich freue mich auf eine gute, bereichernde Zusammenarbeit! Nun noch die Frage an unsere beiden neuen Revisoren, was euch für dieses Amt begeistert hat?

BRIGITTE KNATZ: In den Jahren meiner intensiven Pfarreiarbeit ist mir bewusst geworden, wie wichtig der KBF nach wie vor für unsere Pfarrei ist. Es gibt immer wieder Anschaffungen, die sinnvoll und wichtig für die Pfarrgemeinde sind, die aber aus Diözesanmitteln und auch aus dem Pfarreihaushalt nicht oder nicht vollständig finanziert werden können. Durch den KBF haben wir ein Instrument, mit dem wir Spendengelder von Pfarreimitgliedern sammeln und zielgerichtet verwenden können. Als nun im Zuge der Neuwahlen Kassenprüfer gesucht wurden, bin ich gefragt worden und war gleich gerne bereit, den KBF auf diesem Wege zu unterstützen.

GERHARD SCHANZER: Nun, zum einen leistet der KBF wertvolle Arbeit für unsere Gemeinde und ermöglicht zahlreiche Anschaffungen durch deren monetäre Unterstützung - man denke da nur an unsere tolle Truhengorgel in der neuen Kirche, um nur ein Beispiel zu nennen. Zum anderen werden die Mitglieder des KBF auch nicht jünger und stehen für die jahrelang ausgeübten Ämter aus privaten oder gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung. Und da stellte ich mir die Frage, wie ich mich noch intensiver für den KBF einbringen kann. Ich denke, das Amt des Revisors ist so eine Möglichkeit. Denn der Umgang mit Zahlen liegt mir und geht mir leicht von der Hand. Was passt also besser, als das Amt des Revisors? Und so freue ich mich auf die Aufgabe und darauf, durch dieses Amt den KBF noch mehr unterstützen zu können.